

stützten 150 Staaten die von der UdSSR initiierte Resolution zur Verhinderung der Militarisierung des Weltraums. Nur die USA stellten sich ins Abseits und enthielten sich der Stimme.

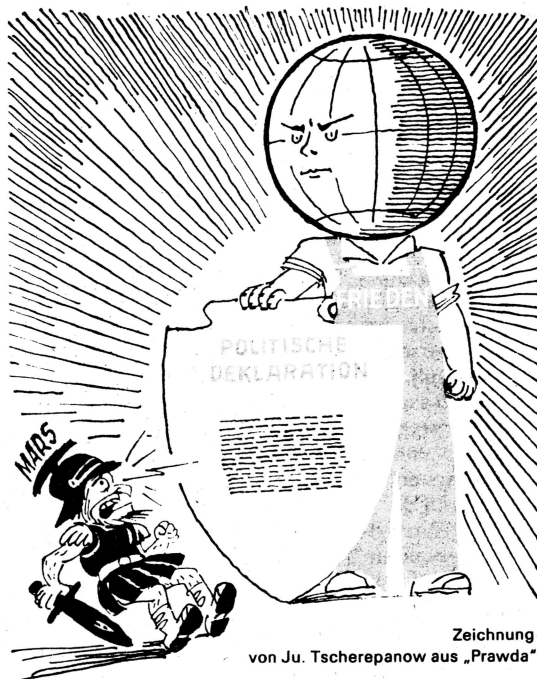
Bedeutungsvoll ist das Engagement vieler sozialdemokratischer Parteien und Kräfte gegen die Stationierung neuer USA-Raketen in Westeuropa und ihr Wirken für die Bildung von kernwaffenfreien Zonen. Die nichtpaktgebundenen Staaten treten immer aktiver im Interesse der Erhaltung des Weltfriedens, der Abrüstung und Nutzung der freiwerdenden Mittel zur Lösung der dringendsten Probleme ihrer Völker in der Weltöffentlichkeit in Erscheinung.

Heute blickt die friedliebende Weltöffentlichkeit voller Hoffnung nach Genf, wo ab 12. März neue Verhandlungen zum Gesamtkomplex der Weltraum- und Nuklearwaffen stattfinden. Die Friedenskräfte erwarten wirksame Übereinkünfte zur Verhinderung des Wettrüstens im Weltraum und zur Beendigung der atomaren Rüstungseskalation auf der Erde, zur Begrenzung und Reduzierung der nuklearen Rüstung sowie zur Festigung der strategischen Stabilität. Die auf Initiative der UdSSR vereinbarten Verhandlungen zwischen der Sowjetunion und den USA bestätigen erneut, daß der real existierende Sozialismus sich seiner Verantwortung für die Geschichte der Menschheit bewußt ist.

Führende Repräsentanten der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten haben in den letzten Wochen wiederholt unterstrichen, daß der Sozialismus zu radikalsten Lösungen im Bereich der Abrüstung bereit ist. Genosse Michail Gorbatschow betonte auf dem Außerordentlichen Plenum des ZK der KPdSU, daß es vor allem um die Verhütung eines Kernwaffenkrieges, das restlose Verbot aller Kernwaffen und deren Vernichtung sowie um die allgemeine und vollständige Abrüstung geht. Im Vorfeld der Genfer Verhandlungen zeigte die Sowjetunion dafür realistische Wege.

Jetzt kommt es darauf an, daß auch die USA ihren Beitrag leisten, damit die Verhandlungen in Genf zu Übereinkünften führen, die den Erwartungen aller an Frieden und friedlicher Zusammenarbeit interessierten Kräfte in der Welt entsprechen. Seit der Veröffentlichung der Gemeinsamen sowjetisch-amerikanischen Erklärung vom 8. Januar dieses Jahres haben die Medien der USA sowie Reden und Artikel maßgeblicher Politiker und Wissenschaftler dieses Landes erkennen lassen, daß einflußreiche Kreise der USA nach wie vor keine Bereitschaft zeigen, vom Streben nach militärischer Überlegenheit, dem Kurs der Hochrüstung und der Politik der Stärke abzugehen. Die Stationierung der amerikanischen Erstschlagwaffen in Westeuropa soll fortgesetzt und der Weltraum für das Wettüben offengehalten werden. Das verdeutlicht, daß die Verhandlungen in Genf zweifelsohne langwierig und kompliziert sein werden.

Die DDR hat die neuen komplexen Verhandlungen



Zeichnung
von Ju. Tscherepanow aus „Prawda“

begrüßt. Ihre Haltung wird von der Erkenntnis bestimmt, daß es einen dritten Weltkrieg nicht geben darf. Die friedensgefährdenden Aktivitäten müssen rechtzeitig unterbunden werden. Die SED und unser Staat richten alle Anstrengungen darauf, gemeinsam mit der Sowjetunion, den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft und allen friedliebenden Kräften in der Welt ein nukleares Inferno zu verhindern.

Dieser Kampf erfordert das Zusammengehen aller Kräfte, die sich gegen die nukleare Bedrohung der EFStschlagsstrategien wenden. Die Erfahrungen aus der Antihitlerkoalition im zweiten Weltkrieg liefern den praktischen Beweis der Möglichkeit, eine Koalition der Vernunft und des Realismus zu schaffen, das Zusammenwirken aller am Frieden interessierten Staaten und gesellschaftlichen Kräfte gegen die drohende Gefahr eines Krieges zu erreichen und zu fördern. Diesen Aufgaben sehen sich, unsere Partei und unser Staat verpflichtet.

Wichtigstes Unterpfand für den Erfolg der Kräfte des Friedens und des Sozialismus, der Demokratie und des Fortschritts bilden die wachsende Stärke, die zunehmende Ausstrahlungskraft und der internationale Einfluß des Sozialismus.

Die Mitglieder unserer Partei und das Volk der DDR sind entschlossen, ihren Beitrag für die Lösung der wichtigsten Aufgabe unserer Zeit zu leisten. Der Eckpfeiler dafür bleibt die ständige Festigung und Vertiefung der Freundschaft und Zusammenarbeit mit der KPdSU und der Sowjetunion.